

In deputatione pro communibus . . . accesserunt ad deputationem nonnulli nobiles et layci de diocesi Treuerensi, requirentes per organum magistri N. de Coßa, quod sacrum concilium dignaretur providere circa quandam bullam emanatam a sacro concilio, concernentem iuramenta prestita domino Vlrico electo et possessori.<sup>1)</sup> Super quo dominus cardinalis legatus respondit, quod super huiusmodi materia dati sunt per istam sacram deputationem deputati, qui super hoc pro concordia cum aliis deputatis deputationum providebunt etc.

<sup>1)</sup> *S.o.* Nr. 188 *Anm.* 1, Nr. 188 und Nr. 190. *Das Konzil nahm die Eidlösung Anfang September 1433 vor; über die unterschiedlich angegebenen Daten s. Meuthen a.a.O. 178.*

**1433 November 19, Rom St. Peter.<sup>1)</sup>**

**Nr. 195**

Petrus Schilling, *Kleriker der Mainzer Diözese, an Eugen IV. (Supplik). Über Streit mit NvK wegen Kanonikat und Präbende an St. Kastor in Karden.*

*Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 290 f. 242<sup>v</sup>–243<sup>r</sup>.  
Erw.: Meuthen, Pfründen 26.*

*Vor einem Auditor des heiligen Palasts sei ein Streit zwischen ihm und dem assertus clericus Nycolaus Cancr de Cußa über Kanonikat und Präbende an St. Kastor in Karden anhängig. Dem Vernehmen nach sei in dem Verfahren ohne Endbescheid festgestellt worden, daß keine der beiden Parteien Recht darauf habe. Er bittet daher, dem Auditor für den Fall, daß keinem auf Recht erkannt werde, zu befehlen, ihm Kanonikat und Präbende zu übertragen, deren jährliche Einkünfte sich auf 8 Mark Silber belaufen und die durch Tod des Nycolaus de Wunigen vakant seien. Dem sollen sein Besitz einer ständigen Vikarie in der Mainzer Kirche mit Jahreseinkünften von 4 Mark Silber, die von Kardinal Julianus von St. Angelus als apostolischem Legaten gewährte Provision mit Kanonikat und Präbende an St. Martin in Oberwesel im Jahreswert von ebenfalls 4 Mark Silber und außerdem noch eine Exspektanz nicht im Wege stehen, während er auf alle anderen Benefizien verzichte. Der Pfründe in Oberwesel sei er aber beraubt, da genannter Petrus (lies: Nicolaus) sie erlangt habe; er habe aber erreicht, daß gegen den Eindringling das Verfahren eröffnet und dieser zitiert werde. — Der Papst billigt die Supplik per concessum.*

<sup>1)</sup> *Datum der Billigung.*

**1433 November 30, Basel.**

**Nr. 196**

*Das Konzil von Basel an den Abt von Sayn und die Dekane von St. Florin und St. Kastor in Koblenz. Auftrag zur Errichtung eines Augustinerklosters auf Niederwerth.*

*Or., Perg. (littera patens): KOBLENZ, StA, 149, 9.  
Kop. (etwa gleichzeitig): KOBLENZ, StA, 149, 171 f. 4<sup>v</sup>–5<sup>v</sup>; (17. Jh.): 117, 494.  
Erw.: Brower-Masen, Metropolis II 239 (irriges Inhaltsangabe); A. Schmidt, Niederwerth 38; Kemp, Prämonstratenserabtei Sayn 15; Meuthen, Pfründen 21; Dohms, Eberhardsklauen 27.*

*Es beauftragt sie, die von Eb. Otto von Trier beabsichtigte Errichtung eines Klosters regulierter Augustiner-Chorberrn zu prüfen, die wegen der Wirren in Utrechter Kirche und Land ihre Heimat verlassen haben und denen die St. Gangolf-Kapelle auf der Insel (Niederwerth) bei Vallendar, dort befindliche Wirtschaftsgebäude und die Einkünfte der Klauen St. Georg auf der Insel und in Kärlich überwiesen sind. Sie sollen gegebenenfalls das Kloster des genannten Ordens dort nun aufrichten und dem Generalkapitel von Windesheim unterstellen.<sup>1)</sup>*

<sup>1)</sup> *Der ehemalige Kaplan Ottos und Dekan von Liebfrauen in Oberwesel, Petrus Eller, seit 1427 Regularkanoniker in Neuß (s. Nr. 38), vermittelte 1429 die Übersiedlung von Ordensbrüdern aus Zwolle; der 1434 genannte Rektor von Niederwerth, Goiswin Rokel (KOBLENZ, StA, 149, 10), urkundet 1438 für Niederwerth als Prior des Reglerklosters in Zwolle (KOBLENZ, StA, 149, 171 f. 1<sup>r</sup>). Otto stattete das Kloster in der angegebenen Weise aus; Ulrich von Manderscheid bestätigte die Stiftung 1431 VII 26 (Goerz, Regesten 161;*